



Philipp Haag

Diplomand	Philipp Haag
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Hans-Dietmar Koepfel, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsgestaltung

Ufergestaltung und Besucherlenkung im Delta der Wägitaler Aa SZ

Massnahmen zum Schutz des Seeufers am Oberen Zürichsee zwischen Nuolen und Lachen

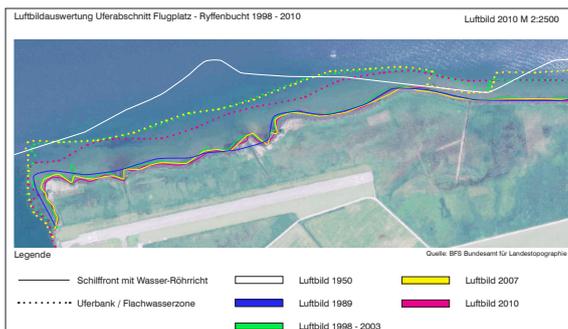


Uferkliff vor dem Nuoler Ried

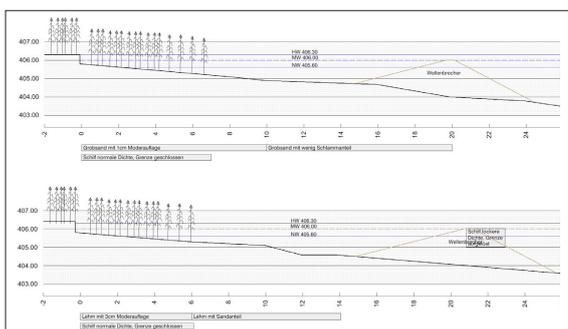
Ausgangslage: Das Nuoler Ried und das Aahorn-Delta sind ein Teil des ehemals viel grösseren Deltafächers der Wägitaler Aa. Dieser Uferabschnitt steht unter grossem Nutzungsdruck. Zahlreiche Besucher strömen an schönen Tagen in das Gebiet, um den Flugbetrieb zu beobachten oder den Blick auf den See und in die Berge zu geniessen. Störungen in den sensiblen Lebensräumen entstehen, wenn Besucher die geschützten Ufer aufsuchen oder im Delta baden gehen. Seeufer sind vielfältig in ökologischer und ästhetischer Sicht. Es ist nicht nur das Schilf, das die Landschaft reizvoll ausstattet, sondern auch das Erlebnis des Übergangs vom Wasser zum Land, welches uns Menschen anzieht. Als Resultat der Eingriffe wie Kiesabbau und Uferbebauung ist das Nuoler Ried stark der Erosion ausgesetzt: Die Wellen laufen mit grosser Kraft auf das Ufer auf. Seit mehreren Jahren wird das Flachmoor dadurch stetig abgetragen und es entstand stellenweise ein Uferkliff von bis zu 80 cm Höhe.

Vorgehen: Mit einer Luftbildauswertung wird das Ausmass der Erosion erfasst. Daraus lassen sich Handlungsprioritäten für die einzelnen Uferabschnitte ableiten. In einem wasserbaulichen Design werden die Massnahmen verortet und auf ihre Wirkung untersucht. Wichtig ist es, die verschiedenen Umweltfaktoren zu berücksichtigen. Wind, Strömung, Untergrund, Wasserspiegel und Wellen bilden die Grundlagen, um die Verhältnisse zu erfassen. Für die Besucherlenkung werden die Bedürfnisse abgeklärt und Konflikte aufgezeigt.

Fazit: Informationsschilder für Besucher machen zwar auf das richtige Verhalten aufmerksam, doch mit so vielen Besuchern sind Störungen unvermeidbar. Darum werden auch Aufsichtspersonen (Ranger) eingesetzt, die überzeugen und sensibilisieren, aber auch verzeigen können. Mit wasserbaulichen Massnahmen werden die Wellen gedämpft und das Wasser am Ufer beruhigt. Es entstehen Bereiche, in denen wieder Sediment anlanden kann. Dadurch verbessern sich die Standortbedingungen für Wasserpflanzen: Das echte Röhricht kann sich wieder ausbreiten und einen dichten Bestand bilden. Vor dem Nuoler Ried wird ein künstliches Riff vorgeschlagen. Dieses bricht die Wellen und somit die zerstörerische Energie.



Luftbildauswertung zur Feststellung des Ausmasses der Erosion



Uferprofilaufnahmen mit Massnahmen